

Alternative Zeitung

FÜR BÖBLINGEN UND SINDELFINGEN

Ausgabe 8 · II. Quartal 2022

Energiewende mit Technik aus dem Mittelalter?



Die Medien erwecken den Eindruck, dass heute schon 44% des Stroms mit sogenannten „erneuerbaren Energien“ erzeugt wird und dass nicht mehr viel fehle, um fossile Energien total zu ersetzen. Das ist eine gravierende Fehlinformation, um den Bürger zu verdummen! Der Anteil von Wind und Sonne an dem Gesamtenergieverbrauch liegt unter 8%, wie die nachfolgenden Abbildungen zeigen.

Wenn die gesamte Energieerzeugung auf grünen Strom umgestellt werden soll, dann müsste ein Vielfaches an Windrädern und Solaranlagen gegenüber dem heutigen Stand installiert werden. Die Gesamtfläche Deutschlands reicht schlicht nicht aus!

Die Ergebnisse der ESYS-Studie von 2017 (17 Autoren, Federführung die Leopoldina) sagen folgendes:

- Die installierte Leistung an Windkraft und Photovoltaik müsste bei gleichbleibendem Stromverbrauch gegenüber heute versiebenfacht werden (210 000 neue Windräder).
- Auch in Zukunft sind konventionelle thermische Kraftwerke mit insgesamt vergleichbarer Kapazität wie heute benötigt, um die Versorgungssicherheit auch bei Dunkelflauten zu gewährleisten.
- Die kumulierten Systemkosten bei 90% CO₂-Einsparung betragen rund 7.000 Mrd. EURO.

Die Deutsche Wiedervereinigung kostete 2 Mrd. €!



Dr. Detlef Ahlborn von der FDP berechnete für diesen Fall einen Abstand der Windräder von 1600 Meter bezogen auf die Gesamtfläche Deutschlands (Agrarfläche, Wald, besiedelte Fläche und Naturschutzgebiete).

Quelle: Ahlborn/Schuster, „World of Mining 70 (2018), Seite 2

Auch der Flächenverbrauch der Photovoltaik ist viel zu groß: eine mittlere effektive Leistung von 1 kW erfordert eine Fläche von 320 Quadratmetern. Gemäß dem Plan der Regierung, weitere 200 GW Nennleistung auf landwirtschaftlicher Fläche zu installieren, würden 64000 km², also ein Drittel der Agrarfläche mit Paneelen überdeckt.

Von Kilowatt bis Terrawatt

1 Kilowatt (kW) = 1.000 W

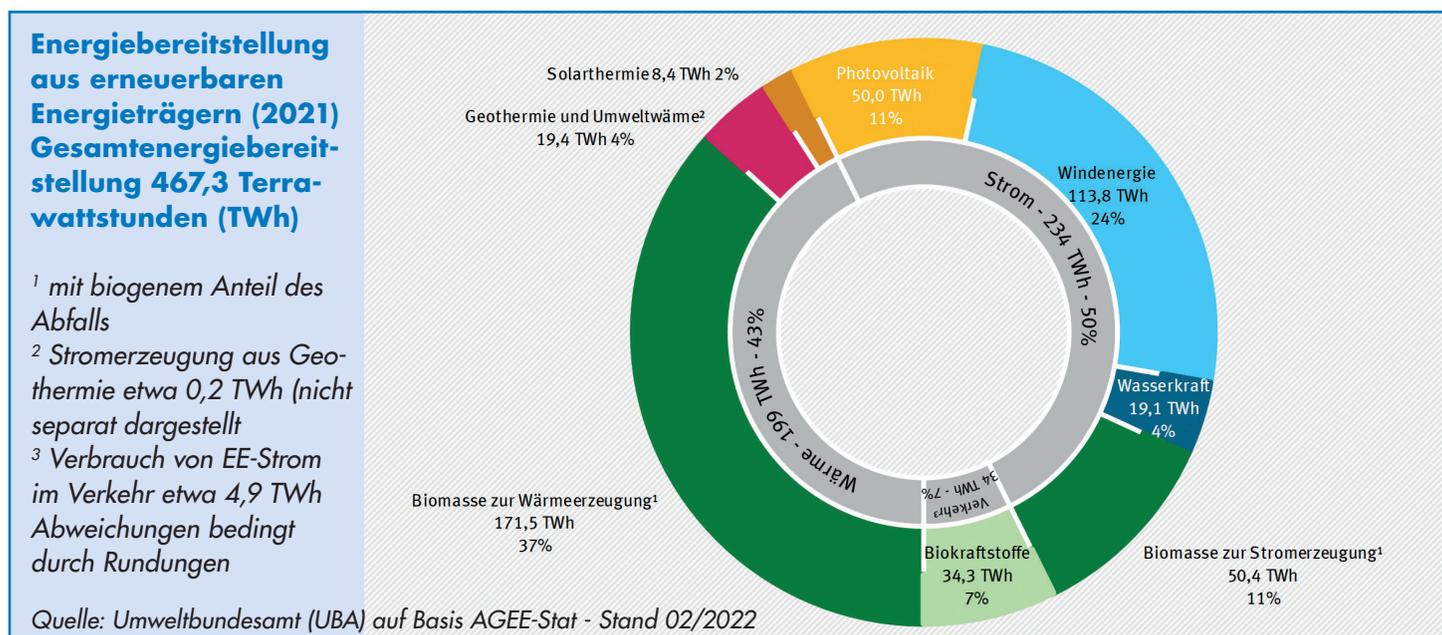
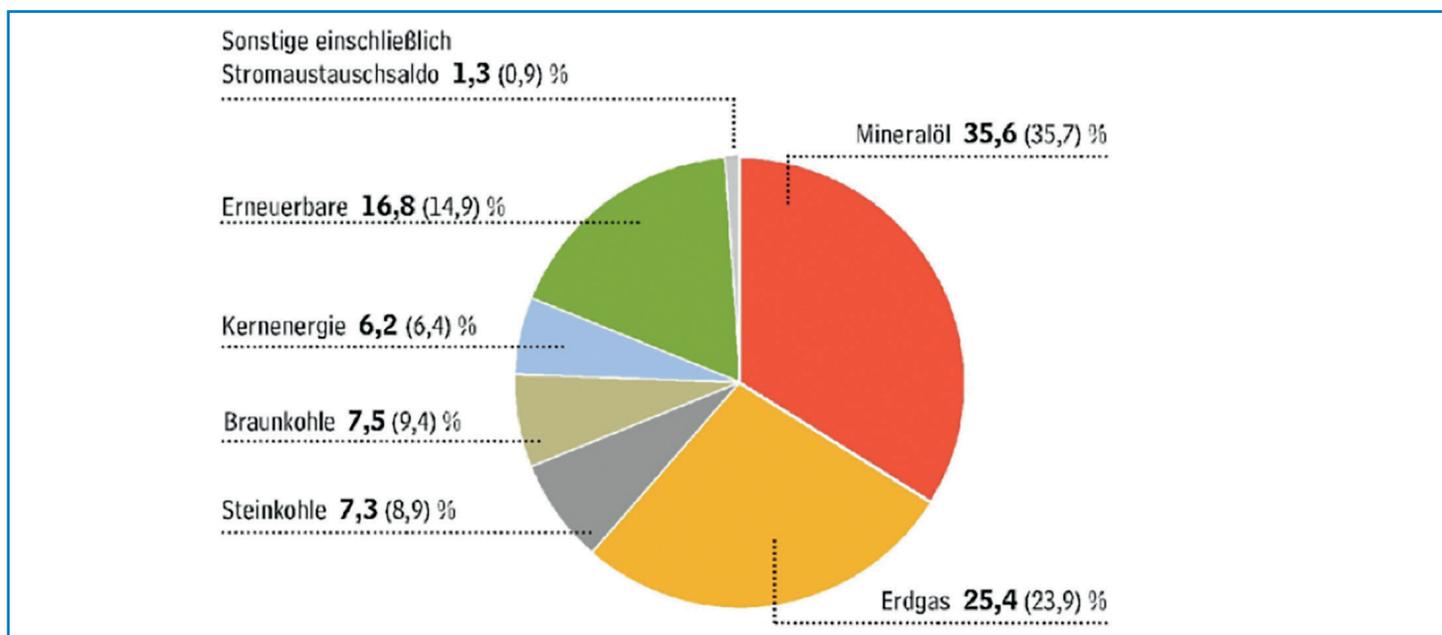
1 Megawatt (MW) = 1.000.000 W

1 Gigawatt (GW) = 1.000.000.000 W

1 Terrawatt (TW) = 1.000.000.000.000 W

Netzstabilität

Angebot und Nachfrage von Strom werden von den Netzbetreibern nach Fahrplänen gesteuert (Dispatch). Wegen falscher Windprognosen sind fast täglich kostenträchtige Fahrplanänderungen (Redispatch) notwendig, um Netzzusammenbrüche zu verhindern. Um Mikroschwankungen der Frequenz im Sekundenbereich weg zubügeln, sind



die vielen Tausend Tonnen rotierender Massen in konventionellen Kraftwerken nötig. Das bedeutet, dass täglich ca. 40% der Kraftwerksleistung durch konventionelle Kraftwerke erfolgen muss, um die Frequenz zu halten. Der Ausbau der „Erneuerbaren“ steht kurz vor seiner technischen Grenze!

Erdgas als Brückentechnologie?

Da Wind und Sonne bis zu 2 Wochen im Winter komplett ausfallen können, müssen während dieser Dunkelflaute thermische konventionelle Kraftwerke einspringen. Deutschland leistet sich den Luxus von zwei parallelen Stromerzeugungssystemen. Um die unsinnige „Energiewende“ fortzusetzen, wären dringend ca. 50 neue Gaskraftwerke der 800-Megawatt-Klasse notwendig. Seit dem Ukraine-Krieg ist jede Planung hinfällig. Bei einem Stopp der russischen Gaslieferungen kann Deutschland seine Gasversorgung und zukünftige Träume von Wasserstoffherzeugung weder durch Flüssiggasimporte noch durch Ausbau von Solarenergie oder Einsatz von Wärmepumpen kompensieren.

Es bleibt daher nur der massive Wiedereinstieg in die Braunkohlenutzung! Damit wäre die sogenannte Energiewende dann gescheitert!

Energiewende ins Nichts

Die Energiewende ist nicht realisierbar, aber sie ist eben auch gar nicht notwendig. Ihre Begründung als wichtigste Maßnahme des Klimaschutzes ist wissenschaftlicher Unsinn:

Energiewende ist ideologischer Unsinn! - Karsten Hilse



- Das Klima kann man nicht schützen, da es nicht vom Menschen beeinflussbar ist
- Die Herleitung eines Treibhauseffekts beruht auf einer Fehlberechnung der Erdtemperatur, weil die Sonnenstrahlung auf die gesamte Erdoberfläche, also auch die Nachtseite berechnet wird. Wenn man nur die bestrahlte Erdoberfläche betrachtet, berechnet sich eine Temperatur von 15°C. Das entspricht der gemittelten gemessenen Temperatur.
- Der hypothetische Effekt des sog. Treibhausgases CO₂, also einer Rückstrahlung von der kälteren Atmosphäre auf die wärmere Erdoberfläche kann diese Oberfläche auf keinen Fall aufheizen. Wärme fließt immer nur von heiß nach kalt.
- Der Anstieg oder Abfall des CO₂ folgt einer Temperaturänderung immer mit einem zeitlichen Nachlauf, weil die Ozeane das gelöste Gas abgeben oder aufnehmen.

Energiesouveränität ohne ideologische Scheuklappen!

Von Markus Frohnmaier

Der Russland-Ukraine-Krieg spaltet derzeit die Nation. Auch innerhalb der AfD sind die Positionierungen und Deutungen des Kriegsgeschehens mannigfaltig. Nicht zuletzt deswegen, weil das idealtypische AfD-Mitglied sich durch eine deutliche Medienskepsis auszeichnet und lieber einmal mehr nachhakt, statt ein bestimmtes wie auch immer geartetes Narrativ zu übernehmen. Für die meisten von uns – auch für die AfD-Mitglieder innerhalb der Parlamente – ist aufgrund der Allgegenwart von Propaganda und Gegenpropaganda ein ungetrübter Blick auf den Krieg nur schwer zu behalten.

Vor diesem Hintergrund will ich mich lieber an nüchterne Feststellungen und Tatsachen



halten. Eine dieser Tatsachen ist die Energieabhängigkeit Deutschlands. Und eine dieser Feststellungen ist auch, dass die Energieabhängigkeit Deutschlands gleichzeitig eine geopolitische Abhängigkeit von Staaten ist, die diese Abhängigkeit ausnutzen können und werden. Egal ob sie Russland, USA, Katar oder Frankreich heißen. Jede Sanktion im Energiesektor wird so auch zum schädlichen Bumerang. Es kann nicht in unserem Interesse sein, dass deutsche Bürger Sorge haben, im Winter frieren zu müssen.

Die alte Regierung hat uns in diese Situation manövriert, weil sie aus den grundlastfähigen Energieträgern Kohle und Kernkraft ausgestiegen ist und sich vom Gas als „Zwischenlösung“ auf dem Weg zum noch immer utopischen Zeitalter der erneuerbaren Energien abhängig gemacht hat. Die neue Regierung bietet mit ihrer vermeintlich „wertebasierenden“ Außenpolitik und dem grünen Festhalten am energie- und klimapolitischen Irrweg keine Lösung für dieses Problem an.

Dabei könnte Deutschland einen Weg hin zur Energiesouveränität beschreiten – jedoch nur ohne linksgrüne Scheuklappen. Genau dafür steht die AfD. Wichtig ist auch, dass wir nicht gleichermaßen eigene Scheuklappen entwickeln, sondern offen

für neue und alte Technologien bleiben, um unseren Energiebedarf weitgehend selbst zu decken. Und da, wo es notwendig ist, sollten wir auf möglichst viele verschiedene Exportstaaten zurückgreifen und dazu neue Partnerschaften mit rohstoffreichen Entwicklungsländern schließen.

In diesem Sinne braucht Deutschland den Ausstieg aus dem Ausstieg: Ja zu modernen, effizienten Kohle- und Kernkraftwerken. Ja zur technologischen Weiterentwicklung und Erforschung insbesondere der Nuklearenergie, des Frackings und verlässlicher Speichersysteme. Nur ein breit aufgestellter Energiemix, ambitionierte Forschung und Erschließung können den deutschen Wohlstand, unsere Unternehmen und unsere geopolitische Unabhängigkeit sichern.

Wer auf dem internationalen Parkett Verhandler und nicht Verhandlungsmasse sein will, braucht neben der Wehrfähigkeit der eigenen Armee vor allem eins: Energiesouveränität.

**Deutschland.
Aber normal.**



Herausgeber, V.i.S.d.P.:

Kreisverband Böblingen/Sindelfingen der AfD

Anschrift:

Alternative für Deutschland Baden-Württemberg
Postfach 1246 · 71103 Magstadt

Email: az@afd-kreis-bb.de

Redaktion: Gesamtvorstand des Ortsverbandes.

Redaktionsleitung: Dr. Peter Vögele

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

Spende AfD Kreisverband Böblingen

BW Bank

IBAN: DE49 6005 0101 0004 3346 86

BIC: SOLADEST600

Für Spendenbescheinigung Name und
Anschrift bei Ihrer Überweisung angeben.